1000 Abenteuer

Jack und viele andere aus dem Film hab abgebrochen fang aber wieder an auf jeden fall!! Sag auch allen bescheid wenns weitergeht

Von abgemeldet

Kapitel 1: Wie alles began

Für Kapitän Jack Sparrow wegen seiner besonderen Art und weil er mich auf diese Geschichte gebracht hat.
Und natürlich an meine Freundin Anny, die mich unterstützt hat.

Hallo erst einmal,
ja das ist meine erste FF zu Fluch der Karibik und ich hoffe sie gefällt euch!

Es war ein dunkler Tag. Regenwolken hingen am Himmel und hörten gar nicht auf ihren Regen auf die Erde prasseln zu lassen. Das Wetter würde sich auch so schnell nicht ändern. Denn es war Herbst.
Anja kam gerade von der Schule und fluchte erst einmal los. „Wieso gibt es immer so ein Wetter, wenn ich nach Hause gehe?“, schimpfte sie und hing ihre nasse Jacke im Badezimmer auf. Dann rannte sie auf ihr Zimmer und legte sich auf das Bett. Überall in ihrem Zimmer sind Bücher. Auf dem Boden, in Regalen, auf ihren Schreibtisch einfach überall! Doch es waren nicht irgendwelche Bücher. Es waren alles Piratenbücher. Sie sammelte Piraten. Egal ob in Büchern oder Zeitschriften. Sie fand diese Piraten einfach toll. In ihrem Lieblingsfach Geschichte hatte sie immer eine eins bekommen wenn es um sie ging. Und ihre Mutter regte sich immer wieder auf wenn sie über sie sprach. „Anja du sollst dich auf die Schule konzentrieren und nicht in deine Welt sinken wo es nur von Piraten wimmelt!“, hieß es immer wenn sie über einen Piraten sprach. Doch in letzter Zeit, so fand sie es, wurde immer weniger über sie gesprochen. „Fluch der Karibik“ hatte sie sich schon mindestens 20 Mal angesehen. Und auch ihre Bücher wurden nicht spannender, wenn sie immer wieder darin las. Sie selbst sah eher nicht aus wie ein Pirat. Sie hatte langes, rot-blondes Haar. Sie hatte braune Augen und war schlank gebaut. Sie trug immer eine Jeans, da ihr Röcke für die Schule nichts waren. „Ich komme mir vor, wie nackt!“, sagte sie immer wenn ihre Mutter ihr einen kaufen wollte. Aber ansonsten fiel sie nicht besonders auf. Sie redet immer viel und ist ziemlich schnell aufbrausend. Doch sie ist ziemlich hilfsbereit und freundlich. Manchmal benimmt sie sich wie ein Junge und macht ziemlich coole

Sprüche. Ihr Vater sagte immer, sie sei eine Piratenbraut. Immer wenn er das sagte lächelte sie. Doch nun war sie ein wenig angesäuert über die Situation.
Dennoch schnappte sie sich ihr Lieblingsbuch und las erst einmal. Die Hausaufgaben können warten, dachte sie und vertiefte sich in das Buch. Es ging um einen Kapitän namens Jack der eine Menge Abenteuer erlebte. Er hatte eine Crew sie ziemlich grusselig aussah. Dem einen fehlte ein Auge, dem anderen die Zunge und dem dritten ein Bein. Doch Anja liebte solche Geschichten. Es schreckte sie nicht ab, im Gegenteil. Sie las mit Spannung das Buch bis sie die letzte Seite „verschlungen“ hatte.

Ihre Mutter kam etwas früher als erwartet und Anja schlug das Buch sofort zu. Ihre Mutter kam als erstes in ihr Zimmer und so musste sich Anja beeilen schnell so zu tun, als ob sie Hausaufgaben machen wollte. Ansonsten gäbe es richtigen Ärger. Sie besaßen ein Haus und ihre Mutter musste sich erst die Treppen hochschleppen. Sie wohnten direkt an der Ostsee. Manchmal wenn Anja Zeit hatte. Lief sie die Ostsee entlang und hoffte, dass sie ein Schiff mit schwarzen Segeln sehen würde. Aber nichts dergleichen ist jemals passiert. Sie schaffte es noch rechtzeitig und ihre Mutter machte gerade die Tür auf, als sie den Füller auf ihr Papier drückte. „A Hallo Mama!“, begrüßte Anja sie und ihre Mutter lächelte. „Ach, meine fleißige Anja sitzt an ihren Hausaufgaben!“, flötete sie freundlich zu. „Dann lass dich mal nicht stören!“, sagte sie und schloss die Tür. Anja atmete erleichtert auf. Da hatte sie noch einmal Glück gehabt.

Erst am Abend, schlug sie ihr Buch auf und las weiter. Der Regen prasselte gegen ihr Fenster, doch das störte sie nicht. Es war schon halb zehn, doch Anja machte noch keine Anstalten einzuschlafen. „Anja! Licht aus!“, rief ihre Mutter, doch Anja überhörte das einfach. Sie las noch bis um zwölf. Dann schlief auch sie ein.

Sie träumte von riesigen Schiffen und tollen Häfen. Jedes mal wenn ein Schiff anlegte jubelte sie wie ein kleines Kind. Doch dann wurde sie unsanft aus ihren Träumen geweckt.
„Miss Jones, miss Jones!“, sagte jemand und plötzlich öffnete sie die Augen. Sie hieß doch gar nicht Miss Jones! Doch sie wusste nicht wo sie war. Ihr Bett war völlig ungemütlich und ziemlich alt. Sie hatte einen kleinen Nachttisch auf dem eine Kerze stand. Sie trug ein komisches Nachthemd das ihr bis zum Boden ging. Sie fühlte sich auf viel größer. Sie war auch gar nicht mehr in ihren Zimmer. Doch dann bemerkte sie jemanden neben ihren Bett. „Ich bin es ihr Zimmermädchen! Es ist Zeit aufzustehen!“, sagte sie freundlich und öffnete die Vorhänge. Es drang die leuchtende Sonne hinein und Anja wurde sofort geblendet. Gestern war das Wetter aber ganz anders, dachte sie bei sich und stand auf. Sie wollte nach draußen sehen um die schöne Ostsee zu sehen doch dann erschreckte sie sich fürchterlich. Vor ihr war nicht die Ostsee. Sondern ein Hafen. Und da waren auch keine Motorboote. Sondern richtig alte Schiffe. „Ähm Miss könnten sie mir sagen welcher Tag heute ist?“, fragte sie und hoffte, dass sie nicht das sagen würde, was sie befürchtet. „Heute ist der 7.7. 1491“, antwortete das Zimmermädchen höflich und Anja bekam riesige Augen. „Was ist passiert?“, fragte sie sich und sah noch einmal nach draußen. Dort waren Schiffe, die sie nur in Geschichtsbüchern gesehen hatte. Riesige Schiffe mit großen Segeln in verschiedenen Farben. Einige trugen Fässer in das Schiff, andere rannten einfach nur herum.